



**FÜR WELT
VERÄNDERNDE
PRAXIS!**

KURS-AUSSCHREIBUNG:

**Nicht aufgeben?! Weltverändern in Zeiten der
Kipppunkte!**

**Ein Kurs für Aktivist*innen aus der
Klimagerechtigkeitsbewegung im Raum Hamburg,
Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen**

Ab November 2024 bietet die Rosa-Luxemburg-Stiftung in Zusammenarbeit mit den Landestiftungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein auf dem **CAMPUS für weltverändernde Praxis** einen neuen Kurs an, der sich an Aktivist*innen aus der Klimagerechtigkeitsbewegung und verbundenen Bewegungen richtet: „Nicht aufgeben?! Weltverändern in Zeiten der Kipppunkte“.

Bist du auf der Suche nach Wissen und Kompetenzen, um deine politische Handlungs- und Strategiefähigkeit weiter auszubauen – oder die kollektive Handlungsfähigkeit deiner Gruppe bzw. Organisation zu stärken? Hast Du Lust, linke Politik und Bewegung jenseits politischer Fraktionierung mitzugestalten? Suchst du nach Austausch mit anderen Aktiven? Dann bist du auf dem **CAMPUS für weltverändernde Praxis** richtig!

Der **CAMPUS** ist ein Ort, auf dem verschiedenen Anbieter*innen linker Bildung zusammenwirken und Bildungsformate organisieren. Ziel ist es, politisch Engagierte aus unterschiedlichen Spektren des linken politischen Feldes zusammenzubringen. Es geht darum, uns als plurale Linke mit unseren verschiedenen Traditionen, Kulturen

und Organisationsweisen in einen gemeinsamen Lernprozess und Erfahrungsaustausch zu verwickeln. Für den CAMPUS steht die Idee eines vielfältigen „linken Mosaiks“ (Hans-Jürgen Urban). Gönn Dir mit dem CAMPUS einen Ort der Reflexion, Weiterbildung und Reibung, um dich für künftige Herausforderungen zu rüsten.

NICHT AUFGEBEN?! WELTVERÄNDERN IN ZEITEN DER KIPPPUNKTE!

Ein Kurs für Aktivist*innen aus der Klimagerechtigkeitsbewegung von November 2024 bis März 2025

Es ist wie ein Blick in den gesellschaftlichen Abgrund: Die Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze erscheint – trotz großer Mobilisierungen der Klimagerechtigkeitsbewegung in den letzten Jahren – immer unwahrscheinlicher. Extreme Wetterereignisse mit dramatischen Folgen nehmen schon jetzt global stark zu und zeigen, in welchem hohem Tempo wir uns auf eine klimatische Heißzeit zubewegen. Anstatt der nötigen sozial-ökologischen Transformation unserer Gesellschaften erleben wir handlungsunfähige und –unwillige Regierungen. Rechte Parteien feiern Wahlerfolge und die Mobilisierung regressiver, rassistischer Bewegungen auf der Straße und im Alltag nimmt zu.

Wir möchten uns dem Blick in den Abgrund stellen: Wie erleben wir diese Zeiten der klimatisch-ökologischen und autoritären Kipppunkte und multiplen Krisen? Was machen sie mit uns persönlich und mit unseren Organisationen? Dabei möchten wir Hoffnungslosigkeit, Trauer, Wut, Verzweiflung, Angst Raum geben und erkunden, wie wir damit kollektiv umgehen und unsere Emotionen als Katalysator für unsere politischen Bewegungen nutzen können. Wir möchten gemeinsam reflektieren, wie sich die Bedingungen für unseren Aktivismus bereits jetzt verändert haben – und wie sie sich mit dem Eintreten weiterer Kipppunkte noch verändern werden.

- Was braucht unseren Aktivismus, unsere Organisationen, unsere Bewegungen in diesen Zeiten?
- Welche Bedeutung haben unsere mentalen Strukturen, inwieweit spielen imperiale und koloniale Denk- und Seinsweisen eine Rolle in unserem Umgang mit den derzeitigen Krisen?
- Wie können wir in der Praxis gehen von gesellschaftliche Befreiung, Freiheit und Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität vorstellen, wenn der linke Fortschrittsgedanke im schlechtesten Sinne utopisch geworden ist?
- Wie kann in diesen dunkleren Zeiten gemeinsame Sorge füreinander und eine linke, emanzipatorische Praxis, die nicht nur in der Homogenität linker Räume verbleibt, aussehen?
- Von welchen Erfahrungen und Praxen aus anderen Bewegungen können wir dabei lernen?

Für einen Austausch über solche Fragen gibt es bisher noch wenig Raum in unseren Bewegungen. Wir wollen alle Interessierten zu diesem gemeinsamen Suchprozess

einladen. Im Wissen, dass wir hierbei nicht immer zufriedenstellende Antworten finden werden.

Anregen lassen möchten wir uns dabei unter anderem von folgenden Ansätzen: Emergent Strategy, nachhaltiger Aktivismus, Transformationstheorien, somatische Übungen, Solarpunk, solidarische Lebensweisen und dekoloniale Ansätze.

Der Kurs besteht aus drei verbundenen Seminaren, die Teilnahme nur an einzelnen Seminaren ist nicht möglich.

Termine:

22.-24.11.24:	Hannover	„Der Blick in den Abgrund“
24.-26.1.25:	Hannover	„Transformationsprozesse einsehen“
28.2.-2.3.25:	Hannover	„Unseren Aktivismus und unsere Organisierungen anpassen“

Ort:

Naturfreundehaus Hannover, Hermann-Bahlsen-Allee 8, 30655 Hannover
(<https://naturfreundehaus-hannover.de/>)

Zeiten:

Beginn: am Freitag des jeweiligen Wochenendes um 15 Uhr, Ende Sonntags 14 Uhr
(nach dem Mittagessen)

Teilnahmevoraussetzungen:

Du solltest unterschiedliche Ansätze im Sinne eines „linken Mosaiks“ wertschätzen können und die Gesellschaft grundsätzlich verändern wollen – beispielsweise im Sinne von ökologischer und sozialer Gerechtigkeit, Antikapitalismus, Menschenrechten oder radikaler Demokratie.

Der Kurs setzt die Bereitschaft voraus, Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen, sich aktiv einzubringen, kontinuierlich teilzunehmen sowie solidarisch miteinander umzugehen und die eigenen politischen Praktiken und Erfahrungen zu reflektieren.

Du solltest Erfahrungen aus einer sich links verstehenden politischen Praxis mitbringen und möglichst an verschiedenen Projekten, Aktionen oder Kampagnen mitgewirkt haben. Die Form deiner Organisation kann sehr unterschiedlich sein – von selbstorganisierten Basisgruppen, Vereinen und Initiativen, bundesweiten Vernetzungen und NGOs über Stiftungen und Verbände bis zu Gewerkschaften und Parteien. Ansprechen möchten wir darüber hinaus Menschen, die bspw. in Wirtschaft, Wissenschaft, Schule oder politischer Kunst weltverändernd wirken.

Bewerbung/ Anmeldung:

Eine Bewerbung zur Teilnahme an dem Kurs „Nicht aufgeben?! Weltverändern in Zeiten der Kipppunkte“ auf dem CAMPUS muss fristgerecht bis zum 1. Oktober 2024 per E-Mail erfolgen. Sendet uns bei Interesse und Fragen eine Mail an:

anmeldungklimakurs@rls-hamburg.de

Bitte führt in dieser Mail drei Dinge auf etwa einer halben bis $\frac{3}{4}$ DIN-A4 Seite aus:

- 1) Wer bin ich? Wo engagiere ich mich wie?
- 2) Warum bewerbe ich mich auf den Kurs?
- 3) Was sind meine politischen Projekte und Fragen, die ich in den Kurs mitbringe?

Unsere Kriterien für die Zusammensetzung der Kursgruppen sind vor allem politische Zugänge und Erfahrungen sowie eine möglichst vielfältige Gruppenkonstellation und die Verbindlichkeit der Teilnahme. Es können 25 Teilnehmende am Kurs teilnehmen. Eine Entscheidung über deine Teilnahme wird am 15.10.2024 getroffen und dir dann mitgeteilt.

Teilnahmebeitrag:

Für die Teilnahme an dem Kurs wird ein Beitrag in Höhe von 100 € bzw. 50 € ermäßigt erhoben. Individuelle Lösungen, z.B. bei Erwerbslosigkeit, sind möglich, eine Teilnahme soll keinesfalls am Geld scheitern. Bitte sprich uns bei Bedarf unbedingt an.

Im Teilnahmebeitrag sind die Durchführung der Kursseminare durch ein qualifiziertes Team, sowie die Unterkunft und Verpflegung enthalten. Wir versuchen, unter den Kursteilnehmer*innen eine solidarische Umlage der Fahrtkosten anzuregen.

Umfang/Zertifikat:

Der Kurs umfasst insgesamt 50 Seminarstunden (bzw. drei Wochenendseminare). Auf Wunsch kann eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt werden.

Team des Kippunkte Kurses:

Iris Frey ist seit über zehn Jahren für Klimagerechtigkeit und Ernährungssouveränität aktiv. Sie begeistert sich für visionary fiction und fragt sich seit einiger Zeit, wie wir uns in unseren Bewegungen auf das vorbereiten können, was sich da am Horizont zusammenbraut. Wie können wir uns dennoch gegenseitig darin stärken, Wege in eine solidarische und lebenswerte Zukunft zu bauen und zu begehen? Iris ist weiß und weiblich sozialisiert, hat sozial-ökologische Ökonomie studiert und lebt aktuell in Köln.

Marc Amann ist freiberuflich in der politischen Bildungsarbeit tätig zu kreativem Straßenprotest, zivilem Ungehorsam, solidarischen Ökonomien und gesellschaftlicher Transformation. Marc kam über die Anti-Atom-Bewegung der 1990er Jahre in die Klimagerechtigkeitsbewegung. Er ist weiß, Arbeiterkind und versucht seine Lebenszeit nach der feministischen 4-in-1-Perspektive von Frigga Haug auszurichten. Dafür bieten ihm gemeinschaftliche Formen von Wohnen, Sorgen und Arbeiten die Grundlage.

Emma You Biermann hat sich als Aktivist:in und Organizer:in bei Kampagnen gegen die Waffenindustrie, dem intersektionalen Aufbau der transnationalen Klimagerechtigkeitsbewegung und in der Körper-Heilungs-Arbeit engagiert. Emma ist Trainer:in in dem Kollektiv der „Bewegungsschule“. Emma ist queer-feministisch, able-bodied¹, Person of Colour² und ist in England aufgewachsen.

Veranstalter:

Der Kurs „Nicht aufgeben?! Weltverändern in Zeiten der Kippunkte!“ auf dem CAMPUS für weltverändernde Praxis ist ein Kooperationsprojekt der Rosa-Luxemburg-Stiftung mit den Landestiftungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen.



¹ Able-bodied bedeutet, dass der Körper und die Psyche eines Menschen gesellschaftlich als gesund gesehen werden.

² Eine Person of Colour ist jemand mit Migrationsgeschichte, der oder die nicht weiß ist.